

Erläuterungen zum III. Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2009 bis 31.05.2010

Allgemeines

Der dritte Quartalsbericht basiert auf dem von den Bühnen Köln geplanten Budget für die Spielzeit 2009/2010. Den anteiligen Budgetzahlen für die drei Quartale (Plan 1.-3. Quartal) sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums gegenübergestellt (IST I. Quartal, IST II. Quartal, IST III. Quartal und Summe I. - III. Quartal). Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die nach dem III. Quartal eine wesentliche Abweichung aufweisen.

1. a) Erlöse aus Kartenverkäufen

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen um 482,5 T€ bzw. 8,1 % unter der Planung. Dies ist hauptsächlich auf eine Änderung der Abrechnungssystematik zurückzuführen, die unter dem Punkt 1. b) beschrieben wird.

Insgesamt stellt sich die Erlössituation aus Kartenverkäufen positiv dar.

1. b) Sonstige Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die sehr deutliche Überschreitung dieses Planansatzes resultiert hauptsächlich aus den Änderungen der Abrechnungssystematik, die durch die Einführung der neuen Ticketsoftware erforderlich wurden. So werden z.B. die Systemgebühren und die VRS-Gebühren nicht mehr als Bestandteil der „Erlöse aus Kartenverkäufen“ ausgewiesen. Diese Änderung war zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung nicht bekannt und konnte somit auch nicht entsprechend berücksichtigt werden.

2. a) Sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Die Unterschreitung dieses Planansatzes ist auf bisher noch nicht realisierte Raumvermietungen, Kostümverkäufe und Marketingerlöse (Inserate, Merchandise etc.) zurückzuführen.

2. b) Zuschüsse, Erstattungen, Spenden

Die dargestellte Unterschreitung des Planansatzes ist lediglich darauf zurückzuführen, dass zum Stichtag 31.05.2010 die erste Teilzahlung des Landeszuschusses noch nicht erfolgt ist. Die Zahlung ist im Juni eingegangen und liegt sogar geringfügig über dem Planansatz.

2. d) Betriebskostenzuschuss

Die Differenz zwischen den Plan- und IST-Werten resultiert aus den ab Januar 2010 gekürzten monatlichen Zahlungen der Stadt.

3. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei den RHB-Stoffen kam es zu einer Aufwandsverschiebung zwischen der Bühnenausstattung und dem Aufwand für den laufenden Spielbetrieb. Für den weiteren Spielzeitverlauf ist jedoch davon auszugehen, dass das Gesamtbudget eingehalten wird.

4. Personalaufwand

Die Planansätze im Personalbereich werden überschritten, da die Tariflohnsteigerungen 2010 für die Beschäftigten der Bühnen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht von der Stadt übernommen werden.

6. a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Budgetüberschreitung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Werbung resultiert aus den erhöhten Marketingaktivitäten der Oper bedingt durch den Intendantenwechsel.

6. b) Hausbewirtschaftung

Die Abweichung in den ersten drei Quartalen kann nicht für die ganze Spielzeit unterstellt werden. So werden z.B. die Nebenkosten (Heizung, Energie etc.) erst zeitversetzt in Rechnung gestellt. Ferner werden viele Wartungen/Instandsetzungen erst im vierten Quartal der jeweiligen Spielzeit (während der Theaterferien) durchgeführt und führen dann zu einer Belastung des Ergebnisses.

6. c) Sonstiger betrieblicher Sachaufwand/Geschäftsaufwand

Hier handelt es sich vorrangig nicht um realisierte Einsparungen sondern lediglich um Verschiebungen innerhalb der Berichtszeiträume. So beginnen z.B. die Mietzahlung für die Interimspielstätten erst teilweise im vierten Quartal, so dass zum jetzigen Zeitpunkt nicht von einer Unterschreitung der Planansätze ausgegangen werden kann.

6. e) Verwaltungskostenerstattungen

Die Unterschreitung dieses Planansatzes ist lediglich auf bisher noch nicht erfolgte Rechnungsstellung an die Bühnen zurückzuführen.